

Die Abrüstungsgespräche werden fortgesetzt

Autor(en): **Behrendt, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

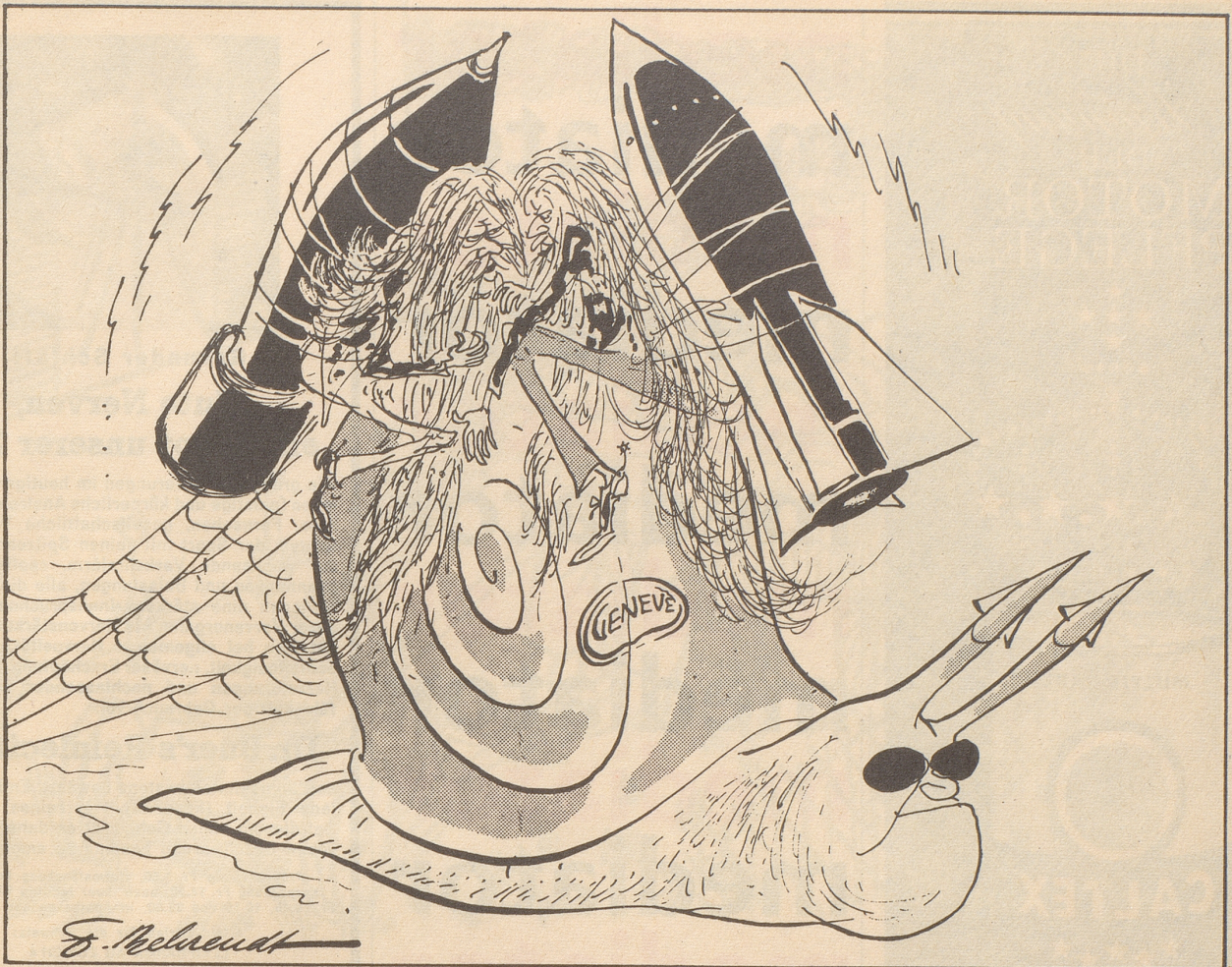
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Abrüstungsgespräche werden fortgesetzt

Heiteres Bernbiet

Es war im letzten Krieg, als hie und da amerikanische oder englische Bomberbesatzungen über unserem Land ihre Maschinen im Stich ließen und am Fallschirm niedergingen. Als die Ereignisse in einem Emmentaler Wirtshaus besprochen wurden, meinte ein Bauer, der gut seine hundert Kilo wog, kopfschüttelnd: «I wurd müed, weni mi so lang ame ne Schirm müest ha!»

Damals wurde in den Ortswehren mit Feuereifer geübt. Nach einem solchen Türgg – ein Jauchefaß hatte einen gelandeten Bomber darstellen müssen, und die supponierte Besatzung war blitzartig verhaftet worden – mußte der Fourier seine

Mannen dreimal zur Soldverteilung besammeln. Aber jedesmal blieb ihm ein Zweifränkler in der Hand. Schließlich kam die rettende Stimme aus dem hinteren Glied: «Hesch de für di o grächnet?» – «Etz D..., itz stimmts!»

Mancher Städter kam durch den Aktivdienst gezwungenermaßen mit dem Landleben in Berührung. Daß dies oft bitter nötig war, zeigt die folgende Episode: Ein Landwirt beklagte sich bei einem Offizier, einem Hochschulprofessor, über Landschaden, der von der Truppe angerichtet worden sei. Das Gras sei so zertrampelt, daß die Kühe es nicht mehr fressen würden. Mit gutturalem Patrizier-R kam die erstaunte Gegenfrage: «Jä so – fuehret der das de Chüh?»

Dieser Professor war noch nicht ganz so vornehm wie ein gewisser Oberst aus altem Stadtberner Geschlecht. Der sagte nämlich zu einem andern, dessen Name ebenfalls mit «de» begann:

«Es tschuderet eim ganz, we me dänkt, wie fürnähm daß me isch!»

Zurück in die Emmentaler Gräben: Da kam ein Mann, Vater einiger Kinder, öfters ins Lädeli. Wenn er seinen Rucksack mit Kaffee, Teigwaren und Waschmitteln gefüllt hatte, hieß es jeweils: «I mueß

däich de Ching o no öppis chrame.» Darauf wanderten noch einige Schokoladestengeli oder Mohrenköpfe in den Hosensack. – Warum der Krämer in solchen Momenten schmunzelte? Nun, er beging den Fußweg, auf dem sein Kunde heimzu zog, auch nicht selten. Und dabei erkannte er die verräterisch bunten Stanniolfetzen beidseits des Wegleins ohne Mühe wieder ... -ti

Die sichere Stadt

Ein Fremdenführer in Solothurn stellte seinen Zuhörern die Befestigungen so vor:

«Umfassungsmauern des römischen Castrums sind in der südlichen Altstadt noch sichtbar. Der krumme Turm erinnert an den mittelalterlichen Verteidigungsring. Riedholz und Burrsturm verstärkten den Gürtel im 16. Jahrhundert. Das Schanzenwerk der St. Ursenbastion gehört zu der vierten einheitlichen Stadtbefestigung. Und heutzutage dienen der Sicherheit der Stadt in erster Linie die Verkehrstafeln, die die Autos außenherum leiten.»

F. Md.




DER SCHOKOLADEN-KNIGGE
 Bravsein lohnt sich und auch Fleiss,
 Tobler-Schoggi winkt als Preis.
 Dein Herz wählt

